

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

**Abonnements-Preis:**  
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

**Insertions-Gebühr:**  
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

# Berliner Börsen-Zeitung

Als **Gratis-Beilagen** erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
je nach Massgabe des Stoffes;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als **Gratis-Beilage:**  
No. 24. des Berliner Börsen-Couriers.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris, 17. Juni.** (W. T. B.) Gestern Abend hat die Auswechselung der Ratificationen in der Neuenburger Angelegenheit stattgefunden. Das Wahlbülletin Cavaignac's ist vertheilt, die Candidatur Goudchaux' an den Ecken angeschlagen worden.

**Paris, 18. Juni.** (W. T. B.) Der „Siècle“ hat eine neue Verwarnung erhalten, weil er der Opposition den ausschliesslichen Besitz der Principien des Jahres 1789 vindicirt. Der „Siècle“ hat bereits zwei Verwarnungen erhalten, die Regierung lässt aber dem Wahlkampf volle Freiheit und unterdrückt deshalb nicht das am weitesten gehende oppositionelle Organ. — Gestern Abend wurde die 3proc. auf dem Boulevard zu 68,45 gehandelt.

**Marseille, 16. Juni.** (Ag. Hav.) Die Zufuhr von Weizen erhebt sich auf 90,000 Hectolitres. Die Preise sinken. Die Ernte wird in allen Ländern am Mitteländischen Meer schön sein. In Algerien hat die Ernte bereits begonnen. — Das hier eingetroffene Packetboot hat uns Nachrichten aus Constantinopel vom 7. d. mitgebracht: Die Beziehungen zwischen dem Herrn Thouvenel und Reschid Pascha sind fortwährend vortrefflich und der Grossvezier ist noch immer populär. — Ein compromittirender Brief, den Ferhad Pascha an den Oesterreichischen Consul Rossler in Rustschuck geschrieben hat, ist mit Beschlag belegt worden. — Die Tscherkessen arbeiten eine Denkschrift an die Europäischen Mächte aus, die dem Congress in Paris unterbreitet werden soll. — Briefe aus Athen vom 9. d. melden, dass die Reise der Königin Amalie nach Deutschland eine fest beschlossene Sache sei. — Die Meerenge von Chalcis wird der Circulation bald überlassen werden können. — Die Griechische Regierung hat der Gesellschaft, die sich für die Ausbeutung des Marmors auf der Insel Paros gebildet hat, ihr Patronat bewilligt. — Man schreibt der Presse d'Orient aus Brussa, die Seidenenernte werde sich deshalb geringer herausstellen, weil viele Maulbeerbäume von dem Oidium befallen worden seien. — Dasselbe Journal sagt, eine Französische Commission werde beauftragt werden, die alten Rechte Frankreichs auf die Insel Karraek zu untersuchen.

**Madrid, 15. Juni.** (Ag. Hav.) Die Handels- und Industrie-Gesellschaft wird am 1. Juli 4pCt. auf die eingezahlten Summen vergütet.

**Florenz, 13. Juni.** (O. C.) Laut Angabe des „Monitore Toscano“ wurden bei dem Brande des Theaters von Livorno 88 Personen verletzt und 62 getödtet.

**Kopenhagen, 17. Juni.** (W. T. B.) Die „Berlingsche Zeitung“ sagt: In der Minister-Conferenz sei die ablehnend lautende Antwortnote auf die Interpretationen der Deutschen Grossmächte angenommen, werde jedoch erst nach einer am Freitage zu haltenden Sitzung des Geheimen Staatsraths abgehen.

## Unsere heutige Post.

— Der hiesige Wolmarkt begann mit lebhaftem Geschäft und nahm einen raschen Verlauf, indem so ziemlich Alles, was sich in erster Hand befand, verkauft wurde und zwar circa 5 % über den vorjährigen Preis.

**Danzig, 16. Juni.** Morgen eröffnet die hiesige Privat-Bank in so weit, als die zweite Einzahlung (30 %) bereits im Comptoir derselben entgegen genommen wird, und am 22. c. findet die General-Versammlung zu der bereits in diesen Blättern besprochenen Abänderung der §§ 13 und 16 der Statuten statt. Es wäre zu wünschen, dass dieselbe auch von Ihrem Platze aus zahlreich beschickt würde, da die bei der Regierung zu beantragenden Erweiterungen von wesentlichem Einfluss auf die Entwicklung des Preussischen Bankwesens sein werden, und eine grosse Betheiligung den deutlichsten Beweis für das Bedürfniss liefern würde. — Die bedeutenden Verwickelungen des hiesigen Holzhändlers C. J. R. werden dort schon bekannt sein; man zweifelt, dass er gehalten werden kann, worüber indessen wohl erst morgen Näheres zu hören sein wird. — Gestern Abend erschoss sich hier der letzte Spross eines hiesigen angesehenen Kaufmanns, welcher sich wie seine übrigen Söhne aus kaum erklärbaren äusseren Ursachen vor mehreren Jahren das Leben nahm.

**Paris, 16. Juni.** Die Rente begann flau, die Consols kamen ½ niedriger, man zweifelt, dass die Bank nächsten Donnerstag ihren Disconto herabsetzen werde, und so kam es, dass die 3 % Rente von 69,00 auf 68,85 und 68,80 sank und die steigende Tendenz, die sich hin und wieder zeigte, wurde durch die Flauheit der Eisenbahn-Liquidation paralysirt. Französische Bankactien

4500-4550. Crédit foncier zu 570 gesucht. Crédit mobilier dagegen sank auf 1190, ging jedoch (bei nur 3 bis 4 fr. Report) auf 1200. Oesterreichische Bahnen wichen auf 642,50. Die Liquidation der Französischen Bahnen war flau und alle Linien wichen zurück, trotzdem der Report fast null war. Ardennen-Bahn gefragt. — Die Course blieben gegen Schluss flau. Rente wich auf 68,75 und 68,80. Crédit mobilier 1170. Lyon 1490. Orleans 1470. Nord 762,50. — Schluss-Course: 3 % Rente 68,80. 4½ % Rente 91,85. Bank-Actien 4550. Crédit mobilier 1170. Orleans 1465. Nord 987,50. Ost neue 722,50. Lyon 1490. Mittelmeer 1920. Süd 765. West 780. Oesterr. 640. Lomb.-Ven. 628,75. Franz.-Joseph 628,75. Russ. 515. Röm. 572,50.

## Börsen- und Handels-Notizen.

— **Bau der Ruhr-Sieg-Bahn.** Diese in letzter Zeit zum Oefftern erwähnte Angelegenheit befindet sich nach der „Elberfeld. Ztg.“ in folgender Lage: Dem Verträge über den Bau der Bahn entsprechend und mit Rücksicht auf die jetzigen Geldverhältnisse ist der Verkaufscours der Ruhr-Sieg-Obligationen (Bergisch-Märkische Prioritäts-Obligationen, 3½procentige) auf 80 festgesetzt. Es hat zu demselben nur eine geringe Summe bisher untergebracht werden können, welche dazu verwendet ist, die Arbeiten an den wichtigsten Punkten, namentlich die Tunnels, deren Vollendung die Bauzeit für die ganze Bahn bedingt, in Angriff zu nehmen. Indessen schwindet die Aussicht, auf andern Wege — durch Erhöhung des Zinsfusses, wozu sich die Bergisch-Märkische Gesellschaft selbst mit erheblichen Opfern bereit erklärt hat, oder durch Negocilrung einer grösseren Summe — die nöthigen Baufonds flüssig zu machen, immer mehr, und somit ist die Direction der Bahn genöthigt, binnen kürzester Frist den Bau vollständig einzustellen. Welche Nachteile diese Massregel nach sich ziehen würde, wie sie möglicher Weise das ganze Unternehmen auf lange Jahre in Frage stellen könnte, wie sehr die dortigen zahlreichen Etablissements, basirt auf Siegenschen Eisenstein- oder auf massenhaften Kohlen-Absatz nach dem Siegenschen, dadurch gefährdet erscheinen, bedarf keines Beweises. Ein Mittel, diese Calamität abzuwenden, soll noch ersucht werden, es ist das letzte. Die Kreise, Industriellen und die Gewerkschaften im Kohlen- und Eisenstein-Revier haben sich vor der Concessionirung der Ruhr-Sieg-Eisenbahn bereit finden lassen, einen grossen Theil des Grundschadens zu übernehmen. Da die Verbindlichkeit der Anerbietungen theilweise bestritten worden ist, so hat die Königliche Eisenbahn-Direction einen Vergleich proponirt, nämlich dahin, dass die Verpflichteten den zehnfachen Betrag der angebotenen Summe in Obligationen zum Course von 80 übernehmen und in drei verschiedenen Raten einzahlen, oder auch statt dessen diejenige Coursdifferenz gegen 80 vergüten, welche sich bei der Unterbringung jenes Capitals ergiebt. Diese Coursdifferenz würde gegenwärtig etwa zu 5 % anzuschlagen sein, so dass also jene Verpflichteten mit der Hälfte der übernommenen Beträge ein sehr erhebliches Capital, statt 300,000  $\mathcal{R}$  Grundentschädigungsgelder ein Capital von 3 Millionen flüssig machen könnten, wofür sie nach dem jetzigen muthmasslichen Börsenwerthe der Obligationen etwa 150,000  $\mathcal{R}$  zu opfern hätten. Die Vortheile, die durch Unterbringung des erwähnten Capitals zu erreichen, bestehen darin, dass die Fertigstellung der ersten Strecke von Hagen oder Herdecke bis Lethmate und Altena in kurzer Zeit, die der ersteren vielleicht bis zum Ende des künftigen Jahres bewerkstelligt, die wichtigsten Arbeiten der weiteren Strecke derart betrieben werden können, dass keine Zeit verloren geht, dass also namentlich der Kohlen- und Erztransport schon in nächster Zeit aufs Wesentlichste erleichtert, die Frachten bedeutend ermässigt werden können.

— **Versicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig.** Das Directorium der Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia hat seinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1856 veröffentlicht, aus dem sich ergiebt, dass der Gewinn derselben in diesem Jahre ein verhältnissmässig guter war. Es sind davon bei der Vertheilung auf die Actionaire 7  $\mathcal{R}$  10 Ngr. auf die Actien gefallen. Bei den Rentenversicherungen waren ultimo 1856 71 jährliche Rentenversicherungen auf 4680  $\mathcal{R}$  in Kraft. Capitalversicherungen bestanden ultimo 1856 in Kraft 991 auf 480,390  $\mathcal{R}$ . Was die Versicherungen durch Capitaleinleger auf gegen Kündigung zahlbare Capitale betrifft, so blieben ultimo 1856 in Kraft 2714 Versicherungen im Nominalwerthe von 60,976  $\mathcal{R}$  und im Zeitwerth von 62,791  $\mathcal{R}$ . Bei der Kinderversorgungs- und Ausstattungserbkasse verblieben ultimo 1856 533 Versicherungen mit 5788  $\mathcal{R}$ . Die Summe der Einnah-

men im Jahre 1856 betrug 196,516  $\mathcal{R}$ , die der Ausgaben 78,649  $\mathcal{R}$ . Der Capitalsaldo ultimo 1856 belief sich demnach auf 117,866  $\mathcal{R}$ .

— **Uebersicht der 1856 und 1857 in Weimar abgehal-**  
**tenen Wollmärkte.**

	1856.	1857.
1) Verkaufte und hiergewogene Wolle . . .	22,460 Stein.	19,180 Stein.
2) Verkaufte, aber nicht hiergewogene Wolle . . .	10,000	5000
3) Nach Proben verkaufte Wolle . . .	1000	1000
4) Unverkauftzurückgegangene Wolle . . .	6000	—
5) Ohngefährer Preis . . .	14-17 $\mathcal{R}$	14½-17½ $\mathcal{R}$

— **Ueber die Ausbeute der in den Rüdersdorfer Werken bei Berlin gewonnenen Kalksteine** spricht die „Zeit“ sich folgendermassen aus. Sie bemerkt, dass die Zahl der Ladung verlangenden Schiffe so bedeutend ist, dass diese oft erst in 8 bis 14 Tagen befriedigt werden können, obschon mit allen Kräften an Bereithaltung von Vorräthen gearbeitet wird. Die bei Rüdersdorf gebrochenen Kalksteine gehen nicht allein nach Berlin, sondern nehmen ihren Weg auch nach entfernteren Gegenden, auf der Elbe bis nach Hamburg und Glückstadt, auf der Oder bis Stettin, zu den Eisenbahnbauten nach Küstrin und Frankfurt, nach Krossen etc., im gebrannten Zustande auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn nach Schlesien u.s.w. Der Betrieb ergiebt so günstige Resultate, seitdem der Fiscus denselben allein übernommen hat. Man berechnet die Einnahme des letzten Jahres im Ganzen auf mehr als 176,000  $\mathcal{R}$ , wovon auf den Fiscus gegen 147,000  $\mathcal{R}$ , auf die Commune Berlin über 29,000  $\mathcal{R}$  fallen, während letztere vor dieser Zeit durchschnittlich nicht mehr als 4000  $\mathcal{R}$  aus den Kalkbrüchen eingenommen haben dürfte: Der Fiscus hat den Betrieb der städtischen Brüche zum Theil ganz eingehen lassen, weil sich die Bearbeitung derselben erst vorthellhaft zeigen wird, wenn sie in Verbindung mit den Brüchen des Staates gebracht sind, woran jetzt mit Eifer gearbeitet wird. Zur besseren Verschiffung der gebrochenen Steine ist eine Erweiterung der die Bergwerke durchziehenden Canäle vorgenommen worden.

— **Metallische Industrie im Kreise Siegen.** Der Bergbau brachte 1856: 520,927  $\mathcal{R}$  (wir geben nur den Geldwerth der Production an) und zwar 53,389  $\mathcal{R}$  mehr als im Jahre 1855. Der Hochofen-Betrieb brachte 1,723,700  $\mathcal{R}$ , 408,454  $\mathcal{R}$  mehr, der Eisengiesserei- und Frischfeuerbetrieb 1,310,750  $\mathcal{R}$ , 193,181  $\mathcal{R}$  mehr, der Walzwerkbetrieb 558,911  $\mathcal{R}$ , 170,216  $\mathcal{R}$  mehr, die Metallproduction 304,985  $\mathcal{R}$ , 82,851  $\mathcal{R}$  mehr. Die Gesamtproduction betrug also an Geldwerth 4,419,273  $\mathcal{R}$  und zwar 908,102  $\mathcal{R}$  mehr als 1855. Die Gesamtzahl der dabei direct beschäftigten Arbeiter betrug 3930, was mit ihren Familiengliedern 12,571 Seelen ausmacht. Die grösste Anzahl derselben wurde in den gewerkschaftlichen Bergwerken beschäftigt, deren im Jahre 1856 261 in Betrieb waren. Auf sämtlichen Bergwerken sind 6, auf den Hochofen 12 Dampfmaschinen beschäftigt. Von dem im Rheinischen Hauptbergamtsdistrict im Jahr 1856 producirten Rohstahleisenquantum fallen 60 pCt. auf den Kreis Siegen, was bei dem gleichzeitigen lebhaften Absatz beweist, dass die Ausfuhr in bedeutendem Masse zugenommen hat. Bei den Eisengiessereien und dem Frischfeuerbetrieb waren 18 Kupolöfen, 1 Flammofen, 21 Puddlingsöfen, 3 Schweissöfen, 26 Schweissfeuer und 4 Frischfeuer in Betrieb. Die Production von Eisengusswaren hat im Hüttenverein Siegen um 15 % zugenommen und bestand vorzugsweise in Maschinetheilen und Walzen aller Art. Die Aufträge darauf waren so bedeutend, dass sie nicht alle ausgeführt werden konnten — ein wiederholtes Zeugnis für die Güte dieser Gusswaren. Der Betrieb der Metallhütten war auch in dem verflossenen Jahre so schwunghaft als möglich. Für Silber und Glätte ist der Kreis Siegen im vorigen Jahre derjenige Gebietstheil in der ganzen Monarchie gewesen, worin verhältnissmässig die grösste Production in diesen Artikeln stattgefunden hat.

## Mecklenburgische Lebens-Versicherungs- und Spar-Bank in Schwerin.

General-Versammlung vom 10. Juni.

(Schluss.)

G. Geschäftsumsatz.

Die günstige Entwicklung des Instituts ergiebt sich übersichtlich aus einer Vergleichung des Umsatzes und der Bestände dieses dritten Verwaltungsjahres mit denjenigen der vorausgegangenen Jahre, wie folgt: